

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

Auch im vergangenen Jahre hielt der Uhlenhorster Reiterverein als Abschluß der Bahnreiterei im Winter ein hübsches Heiterfest in der Sierichstraße ab.

Im Herbst wurden fleißig Jagden geritten. An erster Stelle ist hier der Hamburger Schlepplagdverein zu nennen, der über eine stattliche, sicher und schnell jagende Meute verfügt. Die übrigen drei Jagdvereine reiten für sich oder gemeinsam hinter einem Herrn, der als Fuchs reitet, gefolgt von zwei Reitern als Hunden und hinter ihm der Jagdherr mit dem Feld. Im Oktober veranstaltete der Uhlenhorster Reiterverein einige Rennen für Jagdpferde auf der Horner Rennbahn.

Der Hubertustag wurde natürlich von allen Vereinen besonders festlich gefeiert. Die größte Hubertusjagd war die des Hamburger Schlepplagd-Vereins, bei der 143 Brüche verteilt wurden.

Man ersieht schon aus diesen kurzen zusammengefaßten Zeilen, daß in unserer Vaterstadt das ganze Jahr hindurch fleißig geritten wird.

Im Winter fanden sich die Damen und Herren abends in den Reitbahnen zum Quadrillenreiten zusammen, Sonntags vormittags waren die Bahnen beim Musikreiten vollbesetzt, im Frühjahr ging's dann hinaus in die schöne Hamburger Umgebung und nach beendeter Jagdzeit geht der richtige Reitersmann zurück in die Bahn, um sein Pferd wieder durch schulmäßiges Reiten zu versammeln und zu setzen, um es für neue Leistungen vorzubereiten. II.

### Hamburgs Rennsport

#### Die Galopprennen.

Deutschlands Vollblutzucht, die jetzt genau ein Jahrhundert alt ist und ihren ersten Antriebe im Mecklenburger Lande empfing, hat seit bald 90 Jahren in Hamburg eine ihrer stärksten Stützen. Der Hamburger Renn-Club feiert in diesem Jahre sein 75jähriges Bestehen; ihm und dem viel jüngeren, heute aber auch schon in Ehren grau gewordenen Hamburger Sport-Club, bleibt es vorbehalten, dem deutschen Renn-Sport auf den beiden Bahnen in unserer Hansestadt ein weites Betätigungsfeld zu bieten. Der Horner Club läßt auf seiner Derby-Bahn das Rennen aller Rennen, das auch geldlich am höchsten ausgestattet ist, alljährlich am letzten Junisonntag laufen, und um das Derby herum rankt sich ein reicher Kranz interessanter Zuchtprüfungen und aller Spezies von Rennen. Des Sport-Clubs stolzeste Palme ist der Große Preis von Hamburg, dem sich als zweite bedeutende Prüfung in der zweiten Hälfte der Saison der Hammonia-Preis zugesellt.

Nach der unfreiwilligen Pause in den Kriegsjahren, nach unfreiwilligen Unterbrechungen in der schlimmsten Inflationszeit, haben beide Hamburger Vereine in den letzten Jahren verstanden, ihr auf Tradition aufgebautes Jahresprogramm mit größter Wirkung vom Stapel zu lassen. Das Rennjahr 1926 gestaltete sich für beide Klubs zu starken äußeren Erfolgen, und auch wirtschaftlich konnten die Schatzmeister so arbeiten, daß für die kommende Saison wieder Propositionen in großartigem Rahmen zu erwarten sind.

Das Frühjahrs-Meeting auf der Horner Bahn begann, wie üblich, am letzten Aprilsonntag und sah als wichtigstes Rennen den Frühjahrs-Ausgleich über 1600 Meter, den Herr Butzkes Fürst Emmo unter dem neuen Jockey Williams gegen Cardinal II und Caprivi gewinnen konnte. Der Weiter Laufjunge, ein schlechter Starter, war am Ablauf stehen geblieben. Im Dorn-Rennen, der wertvollen Dreijährigen-Prüfung, kam zum ersten Male Herr Haniels Palü heraus, der hier im großen Stile gewann. Derselbe Stall konnte auch im Hammonia-Rennen siegreich bleiben. Die Stute Bernina schlug Sonnengott. Am Dienstag, 27. April, sah die wichtige Prüfung, das Godefroy-Rennen, ein kleines Feld besserer Dreijähriger. Der ausrangierte Schlanderhahn Indigo, der sich im Laufe der Saison als einer der Besten seines Jahrgangs entpuppen sollte, schlug hier Chanterella und seinen Stallgefährten Diktator leicht. Bernina gewann ein zweites Mal gegen Sonnengott im Barmbecker-Rennen, und im Dienstags-Ausgleich triumphierte in Curacao ein Pferd der Herren Blumenfeld & Samson, das sich auch im Laufe des Jahres als stark verbessert erwiesen hat.

Schon am Himmelfahrtstage in Groß-Borstel konnte der Hengst das Amsinck-Memorial gewinnen, wie denn zur Ouvertüre des Hamburger Sport-Clubs der hiesige Stall Blumenfeld und Samson nicht weniger als sechs Sieger zu stellen vermochte. Am Sonnabend, 15. Mai, bildete der Alster-Preis den Höhepunkt des Programms. Hier war Herr Ehrenfrieds Vul-

can VIII siegreich; der zähe Hengst konnte auch am nächsten Tage unter Steepplergewicht einen zweiten Ausgleich gewinnen. Dieser Sonntag brachte den Großen Preis von Hamburg, der leider verregnete. Stall Halmas vierjähriger Frohsinn konnte unter billigem Gewicht Indigo und Sonnenblümchen leicht auf die Plätze verweisen, indes unter ihrer hohen Bürde Marduck und Sisyphus in geschlagenem Felde endeten. Abenteurer hingegen sich mit dem vierten Platz begnügen mußte. Curacao gewann an diesem Tage den Borsteler Pokal gegen Freischütz, den mehr als nützlichen Fuchs aus dem Westen und den Altfelder Cora. Moloch vom Stalle Halma landete ebenfalls an diesem Doppeltrenntage einen Doppelerfolg.

Die Derby-Woche des Hamburger Renn-Clubs begann diesmal am Sonnabend, dem 19. Juni. Der Glanzpunkt des Eröffnungstages, das Ulrich von Oertzen-Rennen über 1600 Meter, sah den Dreijährigen Löwenherz II vom Gestüt Weil in Front vor Kronos. Im König Midas-Rennen triumphierte Stall Altfeld mit seinem Derby-Kandidaten Hödur über Mistral und Lentulus.

Am Sonntag, 20. Juni, wurde der Große Hansapreis über 2200 Meter gelaufen. Auch dieser Tag erlitt leider durch Regen schwere Einbuße. Das große Rennen wurde eine Beute für den Altfelder Aditi, der nach prachtvollem Kampf Sonnenblümchen auf den zweiten Platz verwies. Der vorjährige Derby-Sieger Roland vermochte sich hier nicht zur Geltung zu bringen. Das Alfons Brödermann-Jagdrennen sah den alten Wallach Centrifugal in Front vor Stummer Teufel und Propulsor.

Der Mittwoch, der Tag des Nickel-Rennens und des Großen Hamburger Ausgleichs, brachte wundervollen Sport. In der letzten Dreijährigen-Prüfung vor dem Derby siegte Freiherr Oppenheims Wachholder über Rheinwein, und den langen Steher-Ausgleich gewann Lindwurm gegen Dorn II und Prilep, während im Elbe-Preis Roland und die viel Gewicht schleppende Sonnenblümchen in totem Rennen einkamen. Das Horner Jagdrennen gewann die Magdeburgerin Rheinland gegen Mozart und Balmung.

Am Freitag sah der Pokal über kurze 1000 Meter den mächtigen Altfelder Fuchs Grobinquisitor überlegen vor Maifahrt und Chanterella ins Ziel kantern. Den Espoir-Ausgleich über 1400 Meter teilten sich Freiherr von Oppenheims Kronos und Herr O. Matthießens Memmon. Das Erinnerungsjagdrennen, von Offizieren in Uniform zu reiten, gewann Pilatus unter dem ehemaligen Wandsbeker Husar Major Braune gegen Colberg und Märchenprinz.

Der Tag des Derbys nahm einen glanzvollen Verlauf und erinnerte in allem an seine bedeutendsten Vorgänger. Als Ergebnis der vorhergehenden klassischen Prüfungen startete Herr Haniels Ferro als klarer Favorit vor dem Weinbergsehen Aurelius, und das Ende nahm auch den allgemein erwarteten Verlauf. Ferro schlug Aurelius nach tapferer Gegenwehr sicher mit Dreiviertellänge. Dritter wurde Hödur vor Coriolan, Rheinwein, Löwenherz II, Wacholder und Diktator. Im Renard-Rennen über lange 2800 Meter schlug der Altfelder Marduck nach schönem Kampf Sonnenblümchen um einen Kopf. Das Marienthaler Rennen gewann Sisyphus vom Stalle Halma (der hinterher leider eingegangen ist) leicht gegen Mistral und Carabach.

Die Herbstveranstaltungen der beiden Hamburger Klubs erstreckten sich über drei Sonntage. Der Hamburger Sport-Club begann am Sonnabend, 18. September. An diesem Tage wurde der Borsteler Herbst-Ausgleich von der leichtgewichtigen Coeur d'Almée gegen Sonnengott gewonnen; Stall Halma konnte mit seinen Stuten Melia und Melantho einen Doppelerfolg landen. Der Sonntag, 19. September, brachte ebenfalls bei prächtigem Spätsommerwetter den Hammonia-Preis. Die Meilenprüfung wurde von Herrn Haniels Palü, der lange ausgesetzt hatte, überlegen gegen Kronos und Maifahrt gewonnen. Herr Blumenfeld und Samsons Stasima kehrte an beiden Tagen siegreich zur Wage zurück. Der Iserbrocker Züchter, Herr O. Traun, konnte mit den beiden Goldgülden-Kindern Lapaz und Feinsliebchen einen Doppelerfolg erringen. Stall Halma sattelte in Portia noch einen Sieger, und Freiherr von Oppenheim kam mit seiner Engländerin Fita und Starts zu einem Erfolg.

Am nächsten Sonntag, 25. September, wurde in Horn der Deutsche Stutenpreis gelaufen, genannt das „Stuten-derby“. Die Herren Blumenfeld und Samson landeten hier mit Rosa ihr erstes klassisches Rennen. Die Weinbergerin Rosanera, die nach ihrem eindrucksvollen Siege im Thiele-Winkler-Rennen in letzter Stunde von Hoppegarten entsandt worden war,

mußte vor dieses phis; in Herrn v der Sai ger Ja ihrem Propuls

Der I Flieg Blum ein star Herbs Stuten i Seidlitz-folg St ger, um Albert S

Am S der Ha Er sah und der Höfer i Alste Lobli Ronal verspre Herrra S Im Hü Herm C durch, u fugal

Gehen ihrer Ze die Ding eigene s auf gesp sorgen d preise a So sind tüchtig sondern starkes Hamburg, wickelur gerade I für Jahr Zucht zu als Erge schnellst neben d tiner, v Bardenh wey, der

Wirft reichhalt Rennen heben si nator vermerk! Farms 2. Mai i Dersenov gegen M Am 9. M tändler I Kammer renn-C renntag Westfale und Pari umphiert Viney B wertvolle hagens C Woche d